

2. Die alten Germanen.

Geschichtliche Quellen. Die ersten schriftlichen Nachrichten über die alten Germanen, für die der Name Deutsche erst in christlicher Zeit aufkam, verdanken wir hauptsächlich den Römern, nämlich dem römischen Feldherrn Cäsar und dem römischen Schriftsteller Tacitus. Cäsar hat in den Jahren 58—50 v. Chr. das vorwiegend von keltischen Volksstämmen bewohnte gesamte linksrheinische Gebiet oder Gallien erobert und uns über diese Feldzüge in seinen Denkwürdigkeiten über den Gallischen Krieg einen ausführlichen Bericht geliefert (*Bellum Gallicum*). Freilich ist es ihm, trotzdem er zweimal den Rhein überschritt, nicht gelungen, auch die rechts des Rheines wohnenden Germanen unter die römische Herrschaft zu bringen; aber in seinen Kämpfen mit ihnen lernte er dieses von den Römern am meisten gefürchtete Volk so genau kennen, daß er in jenem Buche wertvolle Mitteilungen über dasselbe machen konnte. Sehr eingehend schildert Tacitus um 100 n. Chr. in seinem Werke *Germania* Land und Leute der alten Germanen, um dem entarteten römischen Volke den Spiegel eines einfachen, sittenstrengen Naturvolkes vorzuhalten.

Land und Leute. Es ist anzunehmen, daß die allmähliche Besiedelung der norddeutschen Tiefebene mit Germanen, die vom fernen Asien oder von Nordeuropa her einwanderten, in der Zeit von 1000 bis 500 v. Chr. stattgefunden hat. Zu festen Wohnsitzen gelangten sie allerdings erst, als sie mit den Römern in Berührung kamen und vor deren festen Reichsgrenzen notgedrungen stille halten mußten.

Der Name Germanen ist keltischer Herkunft; er wurde unserm Volke als Gesamtname von den Galliern und Römern beigelegt und wird als Nachbarn gedeutet. Es waren kräftige Leute von hohem, stattlichem Wuchs, mit blauen Augen und hellblonden,